

die bereits mit gesellschaftlichen Funktionen ausreichend bedacht sind. Der frühere Vorsitzende der Kommission und jetzige Vorsitzende der Kommission für Verkehr, Genosse Helmut P f ö r t n e r, ist z. B. Leiter der Abteilung Arbeit der Zweigstelle Lohmen der Nagema, Dresden. Er hat gleichzeitig noch folgende gesellschaftlichen Funktionen inner Kreistagsabgeordneter und Vorsitzender einer ständigen Kommission des Kreistags, Mitglied des Demokratischen Blocks in Lohmen, Leiter der GST im Betrieb und Mitglied des Pädagogischen Rates der Schule in Lohmen.

Das ist kein Einzelfall, denn z. B. bekleidet Genosse A d l e r, Mitglied der ständigen Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, gleichzeitig folgende Funktionen: Kreistagsabgeordneter und Mitglied einer ständigen Kommission, Mitglied der Betriebsparteileitung im Kreisforstamt Sebnitz, Vorsitzender der BGL, Sekretär des FDGB-Gebietsvorstandes, Gemeindevertreter und Vorsitzender der Kommission für Landwirtschaft in Lichtenhain.

Daß es solche Multifunktionäre nicht nur in den Reihen unserer Partei gibt, beweist Kollege M a l y, ein Mitarbeiter der Abteilung Aufbau beim Rat des Kreises. Kollege Maly ist Kreisvorsitzender der LDPD, Kreistagsabgeordneter und Mitglied der ständigen Kommission, Stadtverordneter und ehrenamtlicher Stadtrat in Sebnitz und Mitglied des Kreisblocks und des Kreis Ausschusses der Nationalen Front. Solche Mitglieder sind zumeist nicht in der Lage, eine aktive Kommissionsarbeit zu leisten. Nicht selten scheiterte in der Vergangenheit die Durchführung des Arbeitsplans der Kommission daran, daß solche überlasteten Funktionäre an den oft außerhalb des Arbeits- und Wohnorts notwendigen Beratungen der Kommission nicht teilnehmen konnten.

Eine weitere Lehre ist die, daß sich die Parteileitungen und Grundorganisationen noch zu wenig darum kümmern, welche Genossen Volksvertreter, Mitglieder einer ständigen Kommission oder eines Aktivs sind. Solche Genossen arbeiten praktisch losgelöst von ihrer Grundorganisation und entbehren darum deren Hilfe, ja, sie geraten manchmal direkt in Schwierigkeiten, weil die Grundorganisationen darauf bestehen, daß sie weitere Funktionen zu übernehmen hätten, die sich mit ihren staatlichen Aufgaben schlecht vereinbaren lassen.

Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß die Betriebsparteiorganisationen sich noch zu wenig mit der Arbeit der staatlichen Organe, mit der Tätigkeit der Volksvertreter und der ständigen Kommissionen beschäftigen. Gewiß ist den meisten unserer Genossen schon theoretisch klar, daß die Volksvertretungen die politische Grundlage unseres Staates und die örtlichen staatlichen Organe die höchsten demokratischen Machtorgane unseres Arbeiter-und-Bauern-Staats auf ihrem Gebiet sind. Aber der Sprung von der richtigen theoretischen Erkenntnis zu ihrer Anwendung auf die Praxis der Parteiarbeit muß noch getan werden. Erst wenn wir den Zustand erreicht haben, daß jeder Genosse, der Volksvertreter, Mitglied einer ständigen Kommission oder eines Aktivs ist, sich der Kontrolle und Unterstützung seiner Arbeit auch in seiner Grundorganisation erfreut, werden wir davon sprechen können, daß ein wirklicher Wandel in der Arbeit unserer staatlichen Organe eingetreten ist. Dann wird es auch nicht mehr Vorkommen, daß sich ein Genosse monatelang seiner Verpflichtung als Abgeordneter entzieht, den Sitzungen der Volksvertretung fernbleibt und keine aktive Arbeit in der ständigen Kommission, deren Mitglied er ist, leistet. Dann wird es auch nicht mehr Vorkommen, daß Genossen Volksvertreter den Kontakt zu ihren Wählern verlieren, daß sie weder Sprechstunden abhalten noch öffentlich über ihre Tätigkeit Bericht erstatten.